



Wenn sonst nichts mehr hilft

Ziviler Ungehorsam und Widerstand

Flutkatastrophen, Waldbrände, Hitzewellen: Schon jetzt bekommen auch die Menschen in Europa den Klimawandel zu spüren. Das Bündnis „Aufstand der letzten Generation“ macht durch bundesweite Aktionstage auf das drängendste Problem unserer Zeit aufmerksam. Durch Containern und Autobahnblockaden als Aktionen Zivilen Ungehorsams und Zivilen Widerstands wollen die Aktivisten Gesellschaft und Politik wachrütteln und zum Handeln bewegen. Sie setzen sich damit bewusst strafrechtlichen Sanktionen aus. Der Autor argumentiert in seinem Artikel, warum sonst nichts mehr hilft. Und warum uns nicht mehr viel Zeit bleibt, um den Klimawandel zu stoppen.



Jörg Alt

Die Aktion

Der 21. Dezember 2021 war der zweite bundesweite Aktionstag in sechs deutschen Städten, mit dem der „Aufstand der letzten Generation“¹ auf das Problem von Lebensmittelüberproduktion, -verschwendung und -vernichtung im Globalen Norden aufmerksam machen wollte. Ein Skandal, insbesondere, weil im Globalen Süden aufgrund des Klimawandels schon jetzt Hungersnöte herrschen und Hunderttausende sterben – etwa in diesem Jahr in Madagaskar. Der Name der Gruppe stammt von einer Aussage Barack Obamas, der am 23. September 2014 twitterte: „Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommt und die letzte Generation, die etwas dagegen unternehmen kann.“

Dabei handelte es sich um eine Aktion Zivilen Ungehorsams, bei dem ein Gesetz in Verweis auf höhere Grundrechte und moralische Werte bewusst gebrochen wird, um politische und rechtliche Reform zu provozieren. Der Gesetzesbruch bestand am 21. Dezember im widerrechtlichen Entnehmen weggeworfener, aber noch

essbarer Lebensmittel aus den Müllcontainern hinter Supermärkten und dem kostenlosen Verschenken des auf diese Weise gesammelten Diebesguts an Passanten vor diesen Supermärkten. Anschließend zeigten sich Menschen selbst des Diebstahls an, auch ich, Jörg Alt SJ, katholischer Priester und Mitglied des Jesuitenordens. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft Nürnberg/Fürth gegen mich in einem „be-

 Warum werden Menschen, die „containern“ müssen, wie Verbrecher behandelt?

sonders schweren Fall des Diebstahls“ nach § 243 Strafgesetzbuch. Zugleich aber gibt es heiße Diskussionen in den Parlamenten Münchens und Berlins über einen Straftatbestand, der offensichtlich gegen alle moralischen Gebote und jegliches Rechtsempfinden verstößt, wie der überwältigende öffentliche, mediale und persönliche Zuspruch zu meiner Aktion zeigt: Schlimm genug, dass in einem reichen Land wie Deutschland Menschen nach wie vor

„containern“ müssen, um leben zu können. Warum muss man sie deshalb auch noch kriminalisieren und wie Verbrecher behandeln?

Der engere Kontext

Dabei hat das Bundesverfassungsgericht bereits 2020 im Fall zweier junger Studentinnen, die ebenfalls wegen Containern vor Gericht standen, dem Gesetzgeber den Ausweg aus der Situation aufgezeigt:² Nach der Feststellung, es stelle sich die Frage, ob „der Gesetzgeber hier die zweckmäßigste, vernünftigste oder gerechteste Lösung gefunden hat“, gibt das Gericht auch gleich einen Hinweis zwischen den Zeilen: Bei Lebensmitteln könne der Gesetzgeber den Schutz von Eigentumsrechten (Art. 14,1 GG) durch die Aufwertung von Sozialpflichtigkeit (Art. 14,2 GG) relativieren – eine Option, die das Grundgesetz dem Gesetzgeber ausdrücklich in Art. 14,3 GG einräumt. Aber: Der Wink des Bundesverfassungsgerichts mit diesem rie-

¹ <https://letztegeneration.de/>

sengroßen Zaunpfahl hat die Regierung unter Angela Merkel ignoriert. Jetzt aber möchte die Ampel-Regierung laut S. 45 ihres Koalitionsvertrags die Lebensmittelverschwendung in Deutschland reduzieren; SPD und vor allem Grüne wollen dabei laut öffentlicher Bekundungen auch das Containern entkriminalisieren. Eine gute Gelegenheit also, dieses Thema jetzt mit Nachdruck auf die Agenda zu heben. Wäre da nur nicht die FDP, der das Schützen von Eigentumsrechten deutlich wichtiger zu sein scheint als die Sozialpflichtigkeit desselben. Beim Schreiben dieses Artikels sind dies jedenfalls die Rückmeldungen, die ich aus dem Rechtsausschuss des deutschen Bundestags und von den Parteien bekomme. Allerdings kommt Bewegung in die Sache: Wurde Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) in dieser Sache im Januar noch damit zitiert, er sehe keine gesetzlichen Handlungsmöglichkeiten³, hieß es Anfang Februar bereits aus dem Bundesjustizministerium, die Prüfung, ob ein gesetzgeberischer Handlungsbedarf bestehe, sei noch nicht abgeschlossen.⁴ Natürlich gibt es noch andere Dinge, die beachtet werden müssen, etwa Haftungsbestimmungen für den Fall, dass Containerer sich mit schlechtem Essen den Magen verderben. Aber ich bin zuversichtlich: Für alles gibt es eine Lösung, wenn es gesellschaftlich und politisch gewollt ist. Es braucht aber Mehrheiten im Parlament.

Dabei geht es mir ausdrücklich nicht nur um das Entkriminalisieren von Containern, sondern um einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln insgesamt: Denn was für ein Unfug ist es, Erdbeeren zu jeder Jahreszeit zu haben und Weinflaschen mit dem Flugzeug um die Welt zu fliegen. Was für ein Verbrechen ist es, dass unsere deutsche Lust nach Bratwürsten, Avocados oder Biosprit armen Ländern wichtige Ackerbauflächen wegnimmt, die diese für ihre eigenen Bevölkerungen brauchen? Und: Stimmen die Voraussagen der Wissenschaft,⁵ wird der Klimawandel

in 10 bis 20 Jahren heute noch zentrale landwirtschaftlich genutzte Gebiete unfruchtbar machen – es wird zu lebensbedrohlichen Versorgungsengpässen bei Mais, Reis und Soja für Milliarden kommen – mit absehbaren Wanderungsbewegungen. Höchste Zeit also, dass wir darüber diskutieren, dass wir anfangen, uns darauf einzustellen und Vorbereitungen für eine Klimawandel-resiliente Landwirtschaft treffen.

Das Mittel

Meine Teilnahme an der bundesweiten Aktion zeigt, warum Aktionen Zivilen Ungehorsams ein gutes Mittel sind, lange ignorierte und vor sich hergeschobene Probleme und Versäumnisse in die öffentliche Diskussion zu rücken. Denn dass Containern und vor allem der Umgang mit Lebensmitteln



Die Verschwendung der Lebensmittel ist mit schuld an Hunger und Klimawandel

schon lange als problematisch erkannt sind, ist bekannt: Der Papst äußerte sich mehrfach dazu und veranstaltete im Vatikan Fachkonferenzen zu diesem Thema. Am 11. November 2019 twiterte er: „Wir müssen der Wegwerfmentalität ein Ende setzen, wir, die wir den Herrn um das tägliche Brot bitten. Die Verschwendung der Lebensmittel ist mit schuld am Hunger und am Kli-

mawandel.“ Niemanden hat diese Aussage groß beeindruckt.

Aber jetzt, da Menschen sich bewusst der geltenden strafrechtlichen Sanktion aussetzen, kommen Dinge in Bewegung. Um sie weiter zu beschleunigen, hat der Aufstand der Letzten Generation im Januar mit Autobahnblockaden begonnen, die er fortsetzen wird, bis die Bundesregierung das Lebensmittelrettungsgesetz auf den Weg bringt. Auch dies ist eine symbolische Aktion mit einer einfachen und zugleich klaren Botschaft:

1. Stopp, kein „Weiter-So“, wir müssen umlenken.
2. Weil wir jetzt schon einen Klimanotstand haben, der eine tödliche Sackgasse ist.
3. Deshalb müssen wir alles auf den Prüfstand stellen und vieles umgehend verändern, angefangen bei unserer Ernährung, denn für die Aktivisten gilt: #EssenrettenLebenretten.

Die Aktivist:innen setzen sich damit Körperverletzung durch Aggression sowie Verhaftung und Bestrafung wegen des Eingriffs in den Straßenverkehr und Nötigung aus; darauf wird im Wiederholungsfall – und dazu sind die Aktivist:innen entschlossen und bereit – Gefängnis stehen.

Diese Aktionen werden deutlich unpopulärer sein als der Gesetzesbruch durch Müllcontainern, denn mit meiner Aktion habe ich zwar in die *Eigentumsrechte* Dritter eingegriffen (wenngleich ja angesichts der „Herrenlosigkeit“ des Eigentums – so die Definition

² Bundesverfassungsgericht Beschluss vom 05. August 2020 – 2 BvR 1985/19, https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2020/08/rk20200805_2bvr198519.html

³ Steht Moral über dem Gesetz? Jesuitenpater stiehlt Lebensmittel. In: Bayerischer Rundfunk, quer, Sendung vom 13.1.2022 <https://www.br.de/mediathek/video/steht-die-moral-ueber-dem-gesetz-jesuitenpater-stiehlt-lebensmittel-av:61e09cbd8fc810000833fdca>

⁴ Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll: Wann reagiert die Politik? In: ARD PlusMinus, Sendung vom 2.2.2021 <https://www.ardmediathek.de/video/plusminus/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL3BsdXNtaW51cy9iNTBkOGJhZS03MWZlLTQzYzltYmNiNS0wOWNmZDRkZDMwNmU/>

⁵ Jägermeyr, J. & Müller, C. (November 2021). Climate impacts on global agriculture emerge earlier in new generation of climate and crop models. *nature food*, 2, S. 873–885



des Bayerischen Obersten Landesgerichts⁶ – nicht einmal klar ist, wer von dem Eigentumsrechtsschutz überhaupt profitiert!), nicht aber in die *Freiheitsrechte* Dritter. Eine Autobahnblockade jedoch trifft alle, setzt sie „psychischem Zwang“ aus, indem sie Termine verpassen und erfüllt somit das Kriterium der Zwangsausübung und Nötigung.

Die Situation⁷

Dennoch macht es aus Sicht der Klima-Aktivist:innen Sinn, mit einer kleinen Einschränkung auf bevorstehende, deutlich größere Einschränkungen hinzuweisen: Denn wenn die Wissenschaft recht hat, haben wir nur vier bis zehn Jahre Zeit, um entscheidende Weichen dafür zu stellen, unvorstellbare Katastrophen in einer drei Grad heißen Welt zu vermeiden – auf die wir aktuell, mangels entschiedenen Gegensteuerns, zurasen. Zugleich haben wir eine Regierung, deren Kanzler das Bestehen eines Klimanotstands abstreitet, einen Zeitplan vorlegt, der bis 2045 und darüber hinaus reicht und zu allem Überfluss fossiles Gas für eine prima Übergangslösung hält – obwohl selbst die weltgrößten Investoren genau davor warnen! Ein Kanzler, der einer Koalition vorsteht, in der eine Partei lieber auf Technologien als Lösung setzt, die noch gar nicht ausgereift sind, als auf unmittelbar einsetzbare Lösungen wie die Aufforstung von Wäldern oder Wiedervernässung von Mooren.

Auch in der Gesamt-Gesellschaft ist die Haltung vorherrschend, dass Klimawandel und Artensterben zwar schlimm sind, aber Pandemie und Wirtschaftskrise noch viel schlimmer. Dabei wird geflissentlich ignoriert, dass es Corona überhaupt nur gibt, weil der Mensch natürliche Ressourcen übernutzt und verschmutzt und ein Reiseverhalten an den Tag legt, das es einem Virus leicht macht, sich im Handumdrehen über die ganze Erde zu verbreiten. Und was die Wirtschaftskrise betrifft: Kommt der Klimawandel

mit Wucht, wird nicht nur mehr zerstört, sondern dann kommt das nötige Umsteuern unter noch größerem Zeitdruck und unter noch höheren Kosten.

Wir alle, auch ich, haben jahrzehntelang die Warnungen und Vorhersagen der Wissenschaft vielleicht gehört, aber nicht angemessen ernstgenom-



Die Zeit läuft uns davon

men. Jetzt läuft uns die Zeit davon, die entscheidenden Kippunkte kommen inzwischen deutlich schneller, als von der Wissenschaft vorhergesagt. Nur ein Beispiel:

Im sibirischen Permafrostboden sind Unmengen Methan gespeichert, ein Treibhausgas viermal so wirkmächtig wie Kohlendioxid. Es wurde angenommen, dass, wenn alles so weiterläuft wie bisher und nicht gehandelt wird, der sibirische Permafrostboden im Jahr 2090 auftaut und Methan in die Atmosphäre entlässt. Wer die Tagesschau und andere seriöse Medien verfolgt wird mitbekommen haben, dass dieses Auftauen 70 Jahre zu früh begonnen hat: Schon drei Sommer in Folge brennen in der Permafrostregion Sibiriens Wälder – Flächen so unvorstellbar groß, dass man sich erst gar keine Mühe mit Lösversuchen gibt. Methan wird also schon jetzt in die Atmosphäre abgegeben, hinzukommt, dass die dunkle Erdoberfläche deutlich weniger Hitze zurückwirft als eine weiß verschneite und gefrorene Oberfläche. Durch diese Vorgänge gewinnt die globale Erwärmung an Fahrt, was das Abschmelzen des Eises in Arktis und Antarktis beschleunigt, das wiederum zur Verlangsamung des Golfstroms führt, der für das bislang angenehme Klima in Europa zuständig ist und zum Anstieg der Meeresspiegel und damit zur Bedrohung der Inseln und Küstenregionen.

⁶Beschluss v. 02.10.2019 – 206 StRR 1013/19, 206 StRR 1015/19 <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/Y-300-Z-BECKRS-B-2019-N-24051?hl=true>

⁷Ab hier finden Sie Belege im neuen Buch von Jörg Alt: „Widerstand! Gegen eine Wirtschaft die tötet“ – siehe Abspann.

Die Lösung

Aktionen Zivilen Ungehorsams und Widerstands wurden in der Geschichte stets dann von einer kleinen, entschlossenen Minderheit eingesetzt, wenn es darum ging, einen eigentlich bekannten Missstand dermaßen zu thematisieren, dass Gesellschaft und Politik an der Behandlung desselben nicht vorbeikamen. Bei der Sklavenbefreiung, dem Frauenwahlrecht, der Sozialrechtsgebung, zur Erlangung staatlicher Unabhängigkeit, zur Verwirklichung von auf dem Papier stehenden Bürgerrechten ... Dabei kam es schon immer zu Störung, aber auch Zerstörung, etwa die Versenkung von Konzerneigentum der East India Company bei der Boston Tea Party, dem Einwerfen von Fensterscheiben durch die Suffragetten, dem Durchschneiden von Schutzzäunen um Militärareale durch die Friedensbewegung. Die Selbstanzeige von mir als katholischer Priester, die Bereitschaft von Aktivist:innen, wegen wiederholter Eingriffe in den Straßenverkehr ins Gefängnis zu gehen, sind in dieser Tradition zu sehen. Sie sind ein Appell an Gesellschaft und Politik, sich ENDLICH das Problem bewusst zu machen und ins angemessene Handeln zu kommen.

Dass die Gesellschaft insgesamt zu einschneidenden Schritten und angemessenen Handeln bereit ist, belegt der Bürgerrat Klima: Dort kamen 160 Bürger:innen zusammen, die durch ein Losverfahren ausgewählt, professionell moderiert und wissenschaftlich beraten wurden. In nur 50 Sitzungen erarbeiteten sie ein Instrumentarium, welches zukunftsweisend sein könnte. Selbst ein Tempolimit auf deutschen Straßen fand 58%-ige Zustimmung, was in den Koalitionsverhandlungen – natürlich auf Wunsch der FDP – gekippt wurde.

Wer sich durchliest, wie genau die 160 Bürger für den Bürgerrat ausge-



wählt wurden, kann getrost davon ausgehen, dass dort AfD-Anhänger ebenso wie Grüne, Unternehmer ebenso wie Arbeitslose, Bildungsbürger ebenso wie „Abgehängte“ vertreten waren und das Gremium einen guten Querschnitt der deutschen Bevölkerung abgab. Dass sich dieser Bürgerrat trotzdem mit großen Mehrheiten auf ebenso radikale und angemessene Beschlüsse einigen konnte, lag meiner Meinung nach daran, dass eine im Parlament gewöhnlich sehr einflussreiche Gruppe keinen Zugang hatte: Lobbyisten, die die Dinge nach den Vorstellungen von Vermögenden und Konzernen beeinflussen wollen. Wie ich in meinem Buch „Einfach Anfahren!“ dargelegt habe, bin ich der Überzeugung, dass wir nur noch dem Namen nach in einer Demokratie leben, und uns vielmehr auf dem Weg in einer Oligarchie bzw. einen neuen Feudalismus befinden.

Deshalb gilt: Noch können wir die sozial-ökologische Transformation, den Umbau aller relevanten Lebens- und Gesellschaftsbereiche, schaffen, aber wir müssen uns schleunigst auf die Hinterbeine stellen und auf die richtigen Experten hören. Je länger wir warten, umso schwieriger wird die Situation, umso härter die erforderlichen Einschnitte und Weichenstellungen.

Wenn also auch Sie in diesen Wochen im Stau stehen, weil vor Ihnen Aktivist:innen die Autobahn blockiert haben: Seien Sie ihnen dankbar. Denn sie wollen darauf aufmerksam machen, was Ihnen und allen in einigen Jahren viel öfters blühen wird, wenn wir jetzt nicht schnell ins Handeln kommen: Überflutungen werden noch öfter Straßen und Brücken zerstören, Bäume noch öfter entwurzelt und auf Straßen und Bahn-Oberleitungen geworfen werden.

ZUM AUTOR

Jörg Alt, geb. 1961, ist ein deutscher Sozialwissenschaftler, Sozialethiker, Priester und Hochschulseelsorger sowie gesellschaftspolitischer Aktivist. Alt wurde bekannt durch seine sozialetischen Forschungsarbeiten und Publikationen sowie durch sein gesellschaftspolitisches Engagement in Kampagnen mit den Themenschwerpunkten Migration, Globalisierung, Armutsbekämpfung und Klimawandel.

Dieser Artikel baut auf Darlegungen auf, die vom Autor im August 2022 veröffentlicht werden in seinem Buch „Widerstand! Gegen eine Wirtschaft, die tötet“. Dabei handelt es sich um den letzten Band seiner „Transformations-Trilogie“, in der bereits zwei Bände erschienen sind: „Handelt! Apell an Christen und Kirchen die Zukunft zu retten“ (2020) und „Einfach Anfahren! Bausteine für eine gerechtere und nachhaltigere Welt“ (2021), im Vier Türme Verlag, Münsterschwarzach.

